

Mosaikbild von höchster Vollendung, das eine Alexanderschlacht vorstellen soll. — Auch an zahlreichen Vasen können wir noch die malerische Kunst der Alten bewundern. —

S. 18. Malerei des Mittelalters.

Die Malerei des christlichen Mittelalters steht fast vollständig im Dienst der Kirche. Sie stellt nur religiöse Gegenstände dar und schmückt das Kultusgebäude mit einer Fülle von Farben und Gestalten. —

Der Islam, der die Plastik verwarf, beschränkte auch die Malerei auf das farbige Linienornament. Aber in der Farbenornamentik hat die islamitische Kunst auch das höchste geleistet, wie noch die Moscheen, besonders aber die Reste der Alhambra beweisen. —

Die christliche Wandmalerei fand reiche Anwendung erst in den Katakomben, dann in den Basiliken, den Kirchen des byzantinischen und romanischen Stils, welche breite Mauerflächen boten für die Kunst des Pinsels. Auch musivische Technik (Mosaik) kam dabei häufig in Anwendung. Berühmt sind die Mosaiken in der Basilika San Paolo zu Rom und in der Hagia Sophia zu Konstantinopel. Letztere sind durch die Türken meist übertüncht, aber gerade dadurch erhalten worden. —

Der gotische Stil war der Wandmalerei nicht so günstig, wie der Plastik, weil ihm breite Mauerflächen fehlten. Dafür gaben die weiten und hohen Fenster des gotischen Domes Anlaß zur Ausbildung der Glasmalerei, wie wir sie z. B. an den Chorfenstern des Kölner Domes bewundern. Ebenso hat der gotische Altar die Tafelmalerei gefördert, in dem sich die Architektur desselben um ein Altarbild anordnete, und die Flügel, welche auf der einen Seite Holzschnitzerei trugen, auf der andern Flächen boten für Gemälde. — Das gotische Mauerwerk dagegen ist häufig mit farbigem Linienornament verziert, wie man dieß am besten noch in der berühmten Kapelle des Justizpalastes (St. Chapelle) zu Paris sehen kann. —

Die Ausschmückung der Handschriften führte zur Miniaturmalerei, die durch das ganze Mittelalter hindurch geübt wurde. Eines der ältesten Beispiele bietet das Manuscript der Genesis in der Wiener Hofbibliothek. —

Die Kunst des Emails, wie sie das Mittelalter betrieb, bewundern wir ganz besonders an dem sogenannten Verduner Altar zu Klosterneuburg (bei Wien), einem Werke des 11. Jahrhundert. 51 vergoldete Erztafeln enthalten Szenen aus dem alten Testamente. —

S. 19. Malerei der Neuzeit.

a) Italien.

Wie die Architektur und Plastik, so nahm auch die Malerei gegen Ende des Mittelalters in Italien einen neuen Aufschwung. Ja diese trat erst jetzt in die Epoche ihrer höchsten Vollendung. Wie nie früher und nie später fanden sich hier eine Anzahl größter Meister und hervorragender Talente zusammen, um das 15. und 16. Jahrhundert zur Glanzzeit der Malerkunst zu machen. — Das Gebiet der Kunst erweiterte sich, indem neben der religiösen Malerei auch die weltliche zu ausgezeichneter Geltung kam.

Aus der Menge der Künstler, die Italien damals mit ewigen Werken schmückten, wie sie kein zweites Land besitzt, ragen einzelne als Führer hervor und